

# SOP Hautantiseptik

<b>SOP Hautantiseptik</b> .....	<b>1</b>
<b>1 Ziel und Zweck</b> .....	<b>2</b>
<b>2 Geltungsbereich</b> .....	<b>2</b>
<b>3 Inhalt</b> .....	<b>2</b>
3.1 Einwirkzeiten .....	2
3.2 Präoperative Hautantiseptik .....	2
3.3 Hinweise .....	3
<b>4 Mitgeltende Dokumente</b> .....	<b>3</b>
<b>5 Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>3</b>

Erstellt: Name, Vorname Scholz, Alexandra	Geprüft: Name, Vorname Walter, Dominik -	Freigegeben: Name, Vorname Ströbele, Barbara - -
Datum 10.12.2024	Datum 10.12.2024 -	Datum 10.12.2024 - -

## 1 Ziel und Zweck

Die antiseptische Behandlung der Haut von Patienten ist ein Standardverfahren zur Prävention postoperativer Wundinfektionen sowie Katheter-assoziiertes Septikämien.

## 2 Geltungsbereich

Universitätsklinikum St. Pölten

## 3 Inhalt

### 3.1 Einwirkzeiten

Die Hautantiseptik dient zur Reduktion der transienten- und zum Teil der residenten Hautflora vor Injektionen, Punktionen, Inzisionen und Operationen, d.h. vor allen geplanten Verletzungen der Hautbarriere.

Für die Hautantiseptik sind alkoholische Präparate durch ihre rasche und zuverlässige Wirkungsweise die Mittel erster Wahl. Für die Hautdesinfektion vor chirurgischen Eingriffen und vor dem Legen großer Gefäßzugänge sind alkoholische Produkte mit Remanenzwirkung (d.h. die Vermehrung von Keimen wird über eine längere Dauer als die Einwirkzeit unterdrückt) - bei entsprechender Verfügbarkeit zu bevorzugen.

Die erforderliche Einwirkzeit des Hautantiseptikums variiert abhängig von dem Anwendungsort bzw. der folgenden invasiven Maßnahme:

Talgdrüsenarme Haut	Talgdrüsenreiche Haut
<ul style="list-style-type: none"> <li>• vor Injektionen und Punktionen mind. <b>15 sec.</b></li> <li>• vor Punktion von Gelenken, Körperhöhlen, Hohlorganen mind. <b>1 min.</b></li> </ul> <p>Während der Dauer der Einwirkzeit ist die Haut ständig feucht zu halten!</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vor Injektionen und Punktionen <b>mind. 60 sec bis 10. min.</b></li> </ul> <p>Während der Dauer der Einwirkzeit ist die Haut ständig feucht zu halten!</p>

**Die Einwirkzeiten laut Herstellerangaben sind zu beachten.** Ein Wegwischen des Hautantiseptikums zur Verkürzung der Einwirkzeit ist unzulässig. Für einzelne Prozeduren gelten entsprechend dem unterschiedlichen Infektionsrisiko abgestufte Einwirkzeiten. Ist eine längere Einwirkzeit als eine ½ Minute erforderlich, dann sind mehrere Applikationen mit jeweils frischen Tupfern notwendig, um die erforderliche Einwirkzeit zu erreichen.

Wässrige Jodophor-Lösungen haben einen langsameren Wirkungseintritt als alkoholische Produkte und sind im Rahmen der Hautantiseptik immer Mittel der zweiten Wahl. Entsprechende Gegenanzeigen (Jodallergie, Jodstoffwechselstörung, Schilddrüsenfunktion) müssen beachtet werden.

Zur Hautantiseptik bei Frühgeborenen ist Octenidin (0,1%) als Monosubstanz das Mittel der Wahl. Die gebrauchsfertige Lösung mit 0,1% Wirkstoff wird nach einer Arzneimittelrezeptur in der Apotheke des UK St. Pölten hergestellt.

### 3.2 Präoperative Hautantiseptik

Da der Talgdrüsenanteil regional unterschiedlich ist und der Fettgehalt der Haut individuellen Schwankungen unterliegt, sollte auch in talgdrüsenarmen Arealen die präoperative Hautantiseptik für mind. 3 Minuten (Braunol® 5 Minuten) durchgeführt werden. Hierzu ist das OP-Areal dreimal unter leichtem Druck mit dem Hautantiseptikum zu benetzen (jeweils neuer Tupfer). Das Auftragen des präoperativen Hautantiseptikums ist mit sterilen Handschuhen durchzuführen.

Explizit in talgdrüsenreichen Arealen sind bis zu 10 Minuten Einwirkzeit anzustreben. Das Antiseptikum sollte bis zur OP-Feldabdeckung unbedingt komplett getrocknet sein, um Hautschäden durch die Okklusion der Abdeckung zu vermeiden und gegebenenfalls die Klebefunktion der Abdeckung nicht zu beeinträchtigen.

### 3.3 Hinweise

- **Vor allen invasivem Maßnahmen, auch bei Zwischenschritten, ist eine hygienische bzw. chirurgische Händedesinfektion erforderlich – siehe [SOP Basishygiene](#)**
- Vor der Applikation des Antiseptikums sind eventuell anhaftende Verunreinigungen der Haut mit einem separaten, mit Antiseptikum getränkten Tupfer, zu entfernen.
- Desinfektionsmittel mit Octenidindihydrochlorid sollten nicht gemeinsam mit Desinfektionsmittel auf PVP-Jod-Basis verwendet werden, da es neben einer Braun- bis Violettfärbung auch zu Gewebereizungen kommen kann.
- Überschüssiges Antiseptikum außerhalb des OP-Gebietes ist sofort zu entfernen, da eine Gefahr von Hautschäden besteht.
- Die vom Hersteller deklarierte Einwirkzeit des Hautdesinfektionsmittels ist einzuhalten. Während der Dauer der Einwirkzeit ist Haut ständig feucht zu halten!
- Bei Reifgeborenen und Säuglingen bis zu 1 Jahr sind die Herstellerangaben zu beachten!

## 4 Mitgeltende Dokumente

- Hygieneplan des Universitätsklinikums St. Pölten
- Hygienerichtlinien des Universitätsklinikum St. Pölten
- Hautantiseptik – Neue Erkenntnisse und Empfehlungen; Günter Kampf, Krankenhaushygiene up2date 2017; 12(02): 143-155;
- Wallhäußers Praxis der Sterilisation, Desinfektion, Antiseptik und Konservierung, Axel Kramer, Ojan Assadian, Thieme Verlag, 6. Auflage 2008

## 5 Abkürzungsverzeichnis

bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
min.	Minuten
sec.	Sekunden

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.